Aufklärung schafft Vertrauen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **30 (1954-1955)**

Heft 23

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-709691

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schweizer Soldat

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1, Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstr. 153, Basel. Tel. (061) 34 41 15
Administration, Druck u. Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1, Tel. 32 71 64. Post-Konto VIII 1545. Abonnement Fr. 8.— im Jahr

Erscheint am 15. und Letzten des Monats **23** XXX. Jahrgang **15. August 1955**

Aufklärung schafft Vertrauen

Bundesrat Paul Chaudet, der Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartementes, hat in seiner Zürcher Rede vor der Schweizerischen Offiziersgesellschaft einläßlich über die Frage der Aufklärung der Truppe und des Volkes im Hinblick auf die Maßnahmen und die Erfordernisse unserer Armee gesprochen. *«Unser besonderes Augenmerk müssen wir auf das Gebiet der Aufklärung richten.* Und da möchte ich unterscheiden zwischen der Orientierung der Zivilbevölkerung und den entsprechenden Maßnahmen innerhalb der Armee. *In einem demokratischen Staate, in welchem die Zustimmung der Mehrheit zur militärischen Anstrengung unerläßlich ist, muß das Interesse für das Wehrwesen aufrechterhalten werden. Die bisherigen engen Beziehungen zwischen Volk und Armee dürfen nicht nachlassen.»*

Das sind wegweisende Worte, und wir haben sie uns an dieser Stelle je und je zu eigen gemacht. Aufklärung schafft Vertrauen. Das ist eine Wahrheit, die in den letzten Jahren nicht immer in ihrem vollen Umfange gewürdigt wurde. Wir sind glücklich, daß der neue Vorsteher des Militärdepartementes gerade diesem wichtigen Gebiet der militärischen Landesverteidigung große Bedeutung zumißt.

Aufklären heißt nicht Ausplaudern und hat nichts zu tun mit geschwätziger Wichtigtuerei. Das sei vorausgeschickt. Wir möchten sie auch unterschieden haben von jener Journalistik, wie sie etwa anderswo gang und gäbe ist und die der Sensation oft allzuviel Raum zubilligt.

Wir verstehen darunter die sachliche Berichterstattung einmal über unsere Abwehrmöglichkeiten, gemessen an der Wirkung moderner Waffen. Es gilt, klar und nüchtern abzuwägen und nichts zu verschweigen. Eine solche *Aufklärung wirkt vorbeugend und macht das Volk gegen Panik immun.* Wir dürfen die Wirkung unserer Waffen nicht übertreiben, aber wir sollen sie auch nicht unterschätzen. Es ist sinnlos, den möglichen Krieg der Zukunft und seine Schrecknisse sensationslüstern auszumalen, ohne zu sagen, daß auch ein Kleinstaat Mittel besitzt, mit denen er sich erfolgreich wehren kann, und daß für die Zivilbevölkerung Maßnahmen vorgesehen sind, die sie einen Krieg überleben lassen. Es wäre aber falsch und gefährlich, die Schrecken der modernen Waffen zu verniedlichen und das Volk in falsche Hoffnungen zu wiegen. Es muß wissen, was es gegebenenfalls zu erwarten hat und was zu seinem Schutze vorgekehrt ist und was es aus eigener Kraft noch beizutragen hat.

Der Soldat soll von der Zweckmäßigkeit der ihm anvertrauten Waffen, von ihrer Wirkung und ihrem richtigen Einsatz überzeugt sein. Er muß ihren Wirkungsbereich, ihre Erfolgsmöglichkeiten, aber auch deren Grenzen kennen. Er muß Vertrauen haben in die Art der Kampfführung, worin und wofür man ihn ausbildet. *Ueberzeugung, Wissen und Vertrauen schaffen die Grundlagen für eine erfolgversprechende militärische Landesverteidigung, für eine kriegstüchtige Armee.*

Ueberzeugung, Wissen und Vertrauen von Volk und Armee, in seine Behörden, in seine militärische Führung und in seine Waffen, untermauert durch eine wahrheitsgetreue, zweckdienliche Aufklärung, sind die besten Sicherheiten, daß auch die geistige Widerstandskraft ungebrochen lebendig bleibt. Die Aufklärung muß mithelfen, den gegenwärtigen Zustand zu überwinden, der gewisse Zeitgenossen bei jedem «Zückerli» aus Moskau in trügerische Hoffnungen fallen oder durch jeden Sensationsartikel aus den USA erschrecken lassen, um so oder so zu erklären, daß jede militärische Aufwendung «sinnlos» sei.

Wir meinen aber, daß die Aufklärung des Volkes und der Armee nicht allein Aufgabe des EMD und der Presse sein kann und sein soll. Wir müssen tiefer gehen und wieder die starke, nachhaltige Wirkung auch des gesprochenen Wortes und der Diskussion anerkennen. Die großen militärischen, sportlichen und wirtschaftlichen Organisationen des Landes müssen mit einbezogen werden und sich zu gemeinsamer Anstrengung auf gleicher Ebene finden. Der Anfang ist gemacht, der erste Schritt getan und das Ziel klar festgesetzt.

Bundesrat Chaudet sagte in seiner Zürcher Rede unter anderem: «Eines darf nicht vergessen werden, daß auf militärischem Gebiet nur eine Anstrengung zählt, die dauerhaft ist. Jedes Nachlassen wird sich eines Tages bitter rächen, nicht nur weil die verlorene Zeit aufzuholen ist und Lücken zu schließen sind, sondern weil dies viel teurer bezahlt werden muß.»

Diese Worte gelten in vollem Umfange auch für die Aufklärung. Was man hier zu tun gedenkt, muß man *ganz machen* und auf breitester Basis. Man darf die Aufklärung in der Armee und im Volke nicht nur den Journalisten, den Professoren, den Volkswirtschaftern und den höheren Kommandanten überlassen. Gewiß, ihr Einsatz und ihre Hingabe sind notwendig. Aber neben ihnen sehen wir auch den *Arbeiter, den Bauern, den Angestellten, die Einheitskommandanten, Zugführer, die Unteroffiziere und die Soldaten, die eingesetzt werden sollen und die auf diesen Einsatz warten.* Ein festes Kader muß geschaffen werden. *Ein Kader, das alle Volkskreise einschließt.*

Aufklärung tut jetzt not, weil wir jetzt Vertrauen schaffen müssen. Wir haben jetzt schon verlorene Zeit aufzuholen! H.

Die Bedeutung des Volkswiderstandes im modernen Krieg

Von Paul Valentin

Als der ehemalige deutsche Generalfeldmarschall von Rundstedt den Kampf der «Widerstandsheere» verbieten ließ, hieß das wohl nichts anderes, als daß diese Form der Kampfführung sehr wirksam gewesen sein und die «klassische» Kriegführung der Generäle schwer gestört haben muß. Es rechtfertigt sich also unter diesen Gesichtspunkten, besonders heute wieder einige Ueberlegungen zur Diskussion zu stellen.

Mag sich die Kriegstechnik entwickeln wie sie will, und mögen auch immer wirksamere «Superwaffen» erfunden werden, das eine wird dabei doch immer gleichbleiben: nach dem Sieg über die Armee eines Landes und der damit ermöglichten Eroberung muß die Besetzung durch den Angreifer erfolgen. Der letzte Krieg hat